

12.11.2020

Luise Krol bastelt seit 33 Jahren Sterne in Herrnhuterart



Luise Krol zeigt den Teilnehmern ihres Adventstern-Bastelkurses zwei verschiedene Grundgerüste für den Stern in Herrnhuter Art. Foto: Henkenborg

12.11.2020, 19:30 Uhr

Nordhorn Luise Krol schaltet das Licht aus. Nur der milde Schein von drei Adventsternen erhellt den Raum im Gebäude der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB). An drei Abenden will die gelernte Krankenschwester den Teilnehmern zeigen, wie Sterne in Herrnhuter Art gebastelt werden. Nach über 33 Jahren soll dies nun Luise Krols letzter Kurs sein. Danach will die 70-Jährige sich zur Ruhe setzen.

Corona-konform verteilt liegen an fünf Plätzen Schneidmatten, Pappe, Kleber, Messer und andere Bastelutensilien bereit. Die Teilnehmer, die sich für Luise Krols Bastelkurs angemeldet haben, sitzen alle mit 1,5 Metern Abstand und Maske an ihren Plätzen, die Fenster sind den ganzen Abend über geöffnet.

In der ersten Basteleinheit entscheiden sich die Kursteilnehmer, welche Größe und wie viele Zacken ihr Stern bekommen soll. Danach stellen sie das Grundgerüst dafür her. An den anderen beiden Abenden werden die Zacken gebastelt, angeklebt und die Elektrik in den Körper eingesetzt. Für das Grundgerüst wird der Körper aus Pappe ausgeschnitten und zu einer Kugel gefaltet und geklebt. Dafür verteilt Luise Vordrucke. „In den ersten Jahren habe ich die Teilnehmer immer selbst die Körper auf Millimeterpapier konstruieren lassen, aber das ist sehr aufwendig und dauert sehr lange“, meint sie.

Während die Bastelbegeisterten damit beschäftigt sind, erzählt Luise ihnen etwas über die Geschichte des originalen Herrnhuter Sterns. Der wurde um 1880 von einem Mathematiklehrer einer Brüdergemeinen-Internatsschule entwickelt. Die gebürtige Neugnadenfelderin, die selbst Mitglied der Brüdergemeinde ist, bastelt schon ihr ganzes Leben lang Sterne nach Herrnhuterart. „Als Mitglied der Gemeinde gehört es einfach dazu“, meint sie und lässt dabei Fotos herumgehen, die besonders gelungene Exemplare zeigen.

Auf die Idee, diesen Bastelkurs bei der EEB anzubieten, kam sie 1986 auf dem Weg zum Deutschen Evangelischen Kirchentag. „Ich hatte vorher schon privat immer wieder mal mit Bekannten Sterne gebastelt“, erinnert sich die 70-Jährige an die Anfänge ihrer Kurse. „Doch dann, auf der Busfahrt zum Kirchentag, hat mich der ehemalige Pastor Schmidt aus Bad Bentheim angesprochen und gefragt, warum ich die Kurse denn nicht über die EEB anbieten würde“, erzählt sie weiter. Luise hatte gar nicht damit gerechnet, dass so eine große Nachfrage besteht. „In den ersten Jahren habe ich vier Kurse im Jahr angeboten, zwei nach den Sommerferien und zwei nach den Herbstferien“, berichtet Luise Krol.

Von Anfang an stießen die Kurse auf ein breites Interesse. Nur selten ist es vorgekommen, dass ein Kurs aufgrund einer zu geringen Nachfrage nicht zustande kam. „In den letzten zehn Jahren haben sich dann aber immer weniger Leute für die Kurse im September angemeldet, deshalb biete ich nur noch Kurse im Herbst an“, erinnert sie sich. Den Grund dafür vermutet sie beim Klimawandel. „In den letzten Jahren war ja auch im September immer noch sehr schönes Wetter. Und wenn es so warm ist und die Sonne scheint, dann möchte man einfach nicht drinnen sitzen und Sterne basteln“, weiß sie aus eigener Erfahrung.

In den vielen Jahren als Kursleiterin hat Luise Krol viele Menschen kennengelernt. Am Anfang hatte sie großen Respekt davor, sich vor einen Kurs mit fremden Menschen zu stellen und ihnen das Basteln des Sterns zu erklären. Aber das hat sich schnell gelegt. „Es haben sich immer nur Leute angemeldet, die sich auch in ihrer Freizeit zuhause gern mit Handarbeiten beschäftigen“, meint sie. Das Tolle daran war für die Rentnerin immer, dass jeder Teilnehmer seine ganz eigenen Ideen und Vorstellungen hat, und manche Bastler etwas ganz Eigenes in den Kursen entwickelt haben.

Besonders erinnert sie sich an eine Teilnehmerin, die nur einen halben Stern gebastelt hat, um ihn zu Hause an ihre Wandlampe hängen zu können. Auch in Erinnerung geblieben ist ihr eine ältere Dame, die mit Blindenhund und Enkelin zum Kurs gekommen ist. „Da habe ich erstmal überrascht geguckt“, erzählt Luise Krol und erinnert sich daran, wie am letzten Abend die Kursteilnehmer alle gemeinsam dabei geholfen haben, den Stern dieser Frau fertigzustellen.

„Manchmal habe ich mich aber auch geärgert, wenn ich etwas erklären wollte und die Teilnehmer gebeten habe, ganz genau aufzupassen“, erzählt Luise Krol. „Dann habe ich im Nachhinein gemerkt, dass viele nicht aufmerksam waren und ich vielen nochmal einzeln den nächsten Schritt erklären musste.“

Trotzdem hat ihr das Leiten der Kurse immer Spaß gemacht. „Am Schönsten ist es für mich, wenn die Kursteilnehmer am letzten Abend mit ihrem fertigen Stern nach Hause gehen und man das Strahlen in ihren Augen sehen kann, weil sie sich freuen, einen so besonderen Stern selbst gebastelt zu haben“, schmunzelt die 70-jährige.

Auch wenn sie nun keine Kurse mehr gibt, hört sie mit dem Basteln nicht auf. Zuhause wird Luise Krol weiterhin Sterne herstellen.

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).